

Mascherd. $\frac{12}{2}$ 1909

Lieber Herr Rheinberger!

Empfangen Sie meine
sorgfältigen Dank, für Ihre lieben
Neujahr's Wünsche, in dem
frühesten Kalender. Richte
zu meiner großen Freude
wieder zu empfangen, daß Sie
in. Ihnen lb. recht gut geht,
was ich doch lieb erüben
mit besten Kern; nur bin
ich so wenigem Sorgen, so in
günstig auf meine linken
Hand gefallen, in. falls Sie mir
irgend, was verantwortl.
irgende Zeit daraus wird, bis
so ganz besser ist, falls selbe

aber so geht bey uns Können.
Die lb. Emma Rheinberger ist nun
wieder zu Thal und sehr gut
gezogen, ihre Schwester Olga war
stets unglücklich, nun geht es
aber wieder auf Besserung. Et
Egon Rheinberger hat sich auf
Wohl mit seiner Tochter so
Dr. Rudolf Hädler, das werden Sie
aber wohl durch die lb. Emma
erfahren haben. — Mein lieber
Herr Rheinberger wie haben
Sie den Winter verbracht? War
er bei Ihnen auf so klügerischer
wie ich, er gab mir auf so
stüpfen viel Genuß?
Bald wird es in den

Weinberge wieder zu besetzen, u.
den Kan sich nicht vorstellen, wie
ein jeder. Man muss sich doch
etwas der Aufsichtigkeit sind.

Die Vögel sind abgegangen
nicht sehr schön aus, bis auf alle
Tropfen sind aufgewissen, abgibt
doch namentlich im Wassererzeugung
die Luft bekommen sich doch
das Wasser im Land. Person nicht
bequem, aber es kostet mich
sehr viel. — Bitte lieber

Herr Rheinberger schreiben
mir mich auf wieder einmal,
für Dankschreiben mich
immer so.

W. L. Wilson Griffin an
Herrn Baron Augustinsson,

besonders über gewisse
Verhältnisse Ihrer

Banken in Boston.

W. L. Wilson Griffin von meinem Freunde